

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel**

Liestal, Laufen, Furlen, Helbensperg u. Oris

**Bruckner, Daniel**

**Basel, 1754.**

Von den Flüssen Ergetz und Frenke.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-11373**



Von den Flüssen  
 Urgeß und Gerente.

Dieses Waldwasser sammelt sich von verschiedenen Flüslein, welche hin und wider in dem Baselgebiete hervorquellen.

Als von dem Oltinger Bach, welcher unten an der Schafmatte entspringet, durch Kohtensflue und Ormelingen laüft, und zu Gelterkinden das Flüslein zu sich nimmt, welches aus den Zeglinger Bergen und von Tecknau herabkommt.

Von Gelterkinden laufen also diese Zwen vereinigte Bächlein bis naher Böckten, allwo das von dem Rauffelsinger Hauenstein durch Buckten, Nüm-  
 lingen,

lingen, Dieslingen und Thürnen herabkommendes  
Flüßlein darein fällt.

Dise Drey vereinigte Wasser strömen hierauf ver-  
einiget fort, bis naher Sissach, allwo der vierte  
Bach, so von dem Kallenalp durch Eptingen,  
Diekten, Tennigen und Zunzgen herabfließt, sich  
ebenfalls mit selbigen verbindet.

In dem Sissacher Thale nun bekommt diser Fluß  
den Namen Ergetz; daher in den ältesten Urkunden  
diß Thal, Ergitz oder Ergetz und Sissgöw, genennt  
wird. Von Sissach herab bis unterhalb Lausen  
fällt kein Wasser mehr darein, als voraußer Liestal  
die Frenke, ein Flüßlein, welches von dem  
Langenbrucker Hauenstein, durch das Städtlein  
Waldenburg, die Dörfer Ober- und Niderdorf,  
und Hölstein, herabkommt.

Unterhalb Bubendorf fällt in die Frenke ein  
Flüßlein, so auf der Wasserfalle entspringt, durch  
Negotschweil und Zysen läuft, den Bach von Lups-  
singen zu sich nimmt, sodenn von Bubendorf her-  
ab unter zweyen steinernen Brücken durch in die  
Ergetz oder Ergölz fällt.

Der Drisbach, so die Weyer von Liestal speiset,  
ergießt sich ebenfalls in die Ergetz. Sodenn kommt  
aus dem Rugler Bann von der Dugmatte, und von

der Rappensflue, einige Brunnwasser herab, welche sich in dem Wald Christen verbinden, und in Rösern laufen, allwo das Wasserlein von Mt Schauenburg darzu kommt; denn läuft es durch das Rösertahl bis unter die Münzacher Kirche, allwo der Zählacker Brunn, so durch das Bünktahl fließt, unterhalb diser Kirche die Brunnquelle ob dem Kirchhofe, und weiter hinunter den Dietrichsbrunn zu sich nimmt, und das Wasserlein ausmacht, worüber bey dem Siechenhause eine neue Brück erbauet worden, und denn in Ergez läuft.

Das letztere Bächlein, so in die Ergez fließt, entspringt im Lochacker gegen Schauenburg, darzu kommt ein Brunnquell vom Adler- oder Madlenberg, Madlen Brunn genannt, läuft da durch Frenkendorf hinab bis in Reibgraben, und unter der Hülften Brücke in die Ergez.

Welcher Ergezfluß denn von allen disen Zuflüssen und noch andern Quellen, welche wir eine jede an ihrem Ort anzeigen werden, vergrößert, bey Augst in den Rhein fällt. Er zeuget wie alle die kleinere Wasser, so darein sich ergießen, besonders viele Forellen.

Es ist schon bey Bratteln angemerkt worden, daß der Riestaler Bann bis in den Rhein gehe, so weit als ein Reifiger mit seinem Pferde darein reuten und  
mit

mit dem Spieße darein langen möge. Dises Flüsslein, wie alle andere des Riestalerammts, werden von dem Schuldheiß, so Bürger von Basel ist, verbannet und gefischt. Doch ist den Gemeinden Riestal und Fülistorf gestattet, von dem Drahtziehersteg bis in Rhein bescheidenlich sich etliche Fische zu fangen.

Die obere Brücke, so über die Frenke gegen Bubendorf gehet, ist ein schönes hohes Gewölbe, dienet nur für Reuter und Fußgänger.

Die untere auf der Hauptstrasse auffer Riestal gegen dem Hauenstein, ward im Jahre 1692. erneuert; im Jahre 1731. aber von Steinen auf das schönste erbauen.

Von dem

## Alten Markte.

Verhalb Riestal, allwo sich die Strassen gegen dem grossen und kleinen Hauenstein scheiden, ist ein grosser Platz, welcher der alte Markt genant wird. Er solle in Festzeiten zu einem Viehmarkte dienen. Zu verschiedenen Zeiten sind auch verschiedene Landsgemeinden darauf gehalten worden. Und ward diser Ort auch in dem Jahre 1653. zu der